

Luzerner Zeitung

abo+ ERSTE KONZERTE

Die Musik erobert sich Rachmaninoffs Villa Senar in Weggis neu

Am Wochenende fanden erstmals öffentliche Konzerte in Rachmaninoffs früherer Villa in Weggis statt, die der Kanton Luzern 2022 erworben hat. Das Publikum zeigte sich fasziniert von der Besonderheit und Intimität des Aufführungsorts.

Susanne Holz

08.05.2023, 16.43 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Von links nach rechts die Komponistinnen und Komponisten der Uraufführungen sowie ihr Lehrer Dieter Ammann und die Interpreten der zwei Konzerte: Alsu Алсу Nigmatullina, Viktoryia Haveinovich, Jonas Achermann, Bella Adamova, Dieter Ammann, Malte Schäfer, Aregnaz Martirosyan, Christoph Pfändler, Kamila Davletova.

Bild: Andrea Lötscher (Weggis, 6. Mai 2023)

Es war ein so intimes wie auch magisches Erlebnis: In der Villa Senar, die der russische Komponist und Exilant Sergei Rachmaninoff (1873–1943) vor gut 90 Jahren in Weggis bauen liess und die der Kanton Luzern 2022 erwarb, fanden am vergangenen Wochenende die ersten öffentlichen Konzerte statt. Dazu hat sich die Serge Rachmaninoff Foundation, die aus eigenen Mitteln zuständig ist für Veranstaltungen in der geschichtsträchtigen Villa, etwas Besonderes einfallen lassen: Auf Rachmaninoffs legendärem Steinway-Flügel spielte Pianist Malte Schäfer, es sang Altistin Bella Adamova.

Auf dem Programm standen Lieder von Rachmaninoff, Neuinterpretationen sowie Lieder von Gustav Mahler (1860–1911). In Kooperation mit der Hochschule Luzern Musik und der Kompositionsklasse von Dieter Ammann hatte die Foundation sechs Miniaturen über Rachmaninoffs Lied «A-Ooo» Op. 38 Nr. 6 in Auftrag gegeben. Die von Bella Adamova und Malte Schäfer sehr feinfühlig interpretierten Uraufführungen begeisterten das rund 40-köpfige Publikum in ihrer Frische, Originalität, aber auch romantischen Melancholie. Die Zuhörerschaft konnte sich zudem die Räume der Villa im Erdgeschoss anschauen, auf Rachmaninoffs Polstermöbeln Platz nehmen oder Bilder und Bücher des berühmten Komponisten und Pianisten betrachten, der die Villa von 1933 bis 1939 bewohnte.

Zwei neue intime Klassik-Aufführungsorte in Luzern

Andrea Loetscher, seit dem 1. Juni 2022 Managing and Artistic Director der Serge Rachmaninoff Foundation und zuständig für den Inhalt und die Programme in Rachmaninoffs Villa Senar, betont:

«Wir sind zu 100 Prozent selbstfinanziert und denken Kultur unternehmerisch.»

Über die erlebte Unterstützung freue man sich sehr.

AUCH INTERESSANT



Armin Hartmann erzielt in 74 Gemeinden das beste Ergebnis: Die Wahlergebnisse Ihrer Gemeinde in vier Grafiken

abo+ 14.05.2023



Armin Hartmann und Ylfete Fanaj gewählt: SP kehrt in die Regierung zurück

14.05.2023

Bereits am 22. April dieses Jahres faszinierte bei einer konzertanten Einweihung des Salons im neu renovierten Richard Wagner Museum die intime Atmosphäre beim Spiel von Teo Gheorghiu auf Richard Wagners Erard-Flügel. Luzern darf sich also neu über gleich zwei ganz besondere Klassik-Aufführungsorte freuen.

Mehr Infos zur Villa Senar und zum Programm unter:

www.rachmaninoff.ch

Von August 2023 bis Januar 2024 kooperieren zudem das Hans Erni Museum und Rachmaninoffs Villa Senar mit einer Ausstellung und Konzerten. Infos dazu auch unter:

verkehrshaus.ch/hansernimuseum

Mehr zum Thema

HERTENSTEIN

Andrea Loetscher macht Rachmaninoffs Villa Senar zum Kulturzentrum

Urs Mattenberger · 31.05.2022



abo+ VIERWALDSTÄTTERSEE

Einst wollte Putin Rachmaninows Haus kaufen - jetzt wird die renovierte Villa Senar in Weggis als Kulturzentrum wiedereröffnet

Urs Mattenberger · 30.03.2023



Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >

**abo+** STADT ZUG

Von den Tücken der Technik: Ein Selbstversuch hinter dem Tresen am Foodfestival «gluscht!»

Kristina Gysi · 14.05.2023

**abo+** WECHSELKURS

Euroschwäche: Warum ein Kurs unter 1 Franken zur Normalität wird – und der Einkaufstourismus doch nicht profitiert

Niklaus Vontobel · 15.05.2023

**WAHLEN**

Triengen erhält erstmals eine Gemeindepräsidentin

Dominik Weingartner · vor 52 Minuten



Aktualisiert

**abo+** EUROVISION SONG CONTEST

Der 20. Platz von Remo Forrer ist enttäuschend – trotzdem hat sich seine Teilnahme gelohnt

Stefan Künzli · 14.05.2023





abo+ PFÄFFIKON

Seit zehn Jahren erfolgreich: Beatrice Egli hat geschafft, wovon andere träumen

Silvia Gisler · vor 2 Stunden



Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.